

MA
Aufsatz

Gelehrter Mübler-Kipplingen.

E086

zur Leibeserhaltung auf dem 17. Juli 1900

in Ellwangen.

W 10

Thema: Verantwortung der Freyboysen
für die Pausierung weltstündlicher
Bewohnerschaften in Mühlentauern.

I. Fülle u. Lösung:

1. im Ellwangerbau.

Das Morgensessen wird für im Freyboysen,
Pausen u. Herbst gewöhnlich 6 u. 7 Uhr ein-
genommen; vorher werden die Gastäfte im
Holl besorgt; im Winter wird vor dem
Morgensessen getrocknetes u. abfüllt in die-
ser Jahreszeit das Morgensessen etwa $\frac{1}{2}$ Std.
früher. Das Morgensessen besteht stabs in
einer Teig arbeitsfähiger mit Kartoffeln,
im warmer Zeit grübel in warmer Gänsen
noch Kaffee dazu, den Teig aber die Teig
boten drucken müssen. Mittags gewöhnlich
11 u. 12 Uhr geht zum Mittagsessen u. abends,
wenn die Gastäfte besucht sind, vor-
sinnlich Teig die Teig Teig Teig
zum Kaffee. Eller Teig Teig Teig
Teig mit dem Teig Teig Teig
als auch Teig u. Teig. Ist Teig da,
oder Teig Teig am Teig, so werden
Teig Teig. Das Teig Teig wird

III

II
112

sow der Mayd oder Tochter vorzubehalten. Der
 Der Obwand soll anstellt die Glieder der für
 mit in der ersten Kreis in der Mühe. So
 sind sie auf Maß abläuten, wenn nicht
 Ludwig Mannbergmann in. Er soll die
 Sammlung fest die " Geirolab ". Die Mannb.
 Leute mögen sich da mit Kasten, Kainfen
 u. Holz auf u. Erufen von Dorf u. Kasten.
 Die 10 Dfr geht der Geirolab einzuwenden.
 Mißbegreifige u. ungewisse Lüste laufen
 dann, so für feineren, von Jaster zu
 Jaster u. Jaster. Diese sag. Tausen.
Läufer " dann dann mit freundl. ganz
 der Tausen der Gmischtaft u. Jastigkeit
 in der Jastigkeit. Mit dem Mann u. Jast
 ungenügend ist diese Jastigkeit auch nicht
 genug u. Jastigkeit der Lüste u. Obstande
 für sie für ungewisse Gastabesitzer
 großen Jastigkeit zu, die Jastigkeit da
 nicht mehr in der Jastigkeit auf.
 Jastigkeit, mit großen Jastigkeit
 Jastigkeit für in der Obstande. [Ob der
 Jastigkeit. u. Jastigkeit Jastigkeit die Lüste
 Lüste abends Jastigkeit auf der Straße
 Jastigkeit u. Jastigkeit 10 Dfr Jastigkeit
 davon in der Jastigkeit u. Jastigkeit
 Jastigkeit Lüste zu Jastigkeit, so daß man zu
 jeder Jastigkeit in der Jastigkeit Lüste
 antreffen kann. Der alte, Jastigkeit Jastigkeit,
 der Obstande in der Jastigkeit Jastigkeit
 Jastigkeit zu Jastigkeit, Jastigkeit in der Obstande.

7

I, 2

Aug 7. 14/16.

To

✓

2) an fast. 4. freitagen.

Im Ordentl. in der fastenzeit wurde
 früher auf an den Mittwoch kein fleisch
 gegessen, jetzt ist dies wieder abgegangen.
 Während verlorbte St. Nikolai der Gaben.
 spende für die Kleinen ist, so sind sich
 für die Kinder auf den Küßmirta (M. St.),
 der schon früher als St. Nikolai von Ga-
 len bringt, viele bringen auf schon waschen.
 lang von dem bösen Küßmirta, der schon
 eingefast ist. die fäulen in. Löfen in einem
 facke geort. Die Menschen bringt
 der Sproßkinder den Sproßbann in. legt den
 Kindern schon Papier ein. Die Ernst-
boten esaltan am Freitag so ist es von.
 schaft einen Wassan. Die letzte tag des fasten
 wird von den ledigen, oft auf von den
 unversonteten Mausgessen in Mistb.
 fäul mit Essen, Trinken in. Trinken zu.
 gebraucht. Manne manne auf die,
 d. f. Kommen erst am Freitag morgen nach
 Haus. Das Freitag in der Engelster-
nacht Kant gottlob ein unser in Olgeny.
 Der Leistungstag ist der Mandtag für das
 Opfende. Es schlau Kenn in. stafu da an
Kunst in. Mäyde. für die Jugend ist die
Leistung so der einzelnen tag sich anzutoben,
sich ungestümer freunde in. Luft einzuhaben.
 Die ledigen Leute erfolgen in dieser
Tagen ganz besonders ihre Thun erfolge in.
spielen auf ihren Plätzen im Dorf die
ihnen Freude, die des Fasten über in der

auf I, 6 P. ii
 u 1, 4 P. 20

II,
7.12

Gemeinde wackeln. Es gesche auf siele worb.
Kist aus Mithelst zu Mithelst u. in bekante
häuser, wo sie auf Doral u. Langen Epld, Mithelst,
Küfle u. Pflanzkammern botten. Ouf die
Kinder ankliden sie aw dresen Lagen u. botten
die Lute nun Pflanzkammern u. Küfle an.
Die Luter lute laben an der fustenst flott:
Küfle, Pflanzkammern u. Es sie grabte
gung, auf das gesäige Gmuntum
"Haf 3" darf nicht fslan.

mit 1, 4
F. 9

Der Gmuntumstag wird in jedem Garten
gesat, auf auf dem feld, da nach dem Glauben
der festsagen dem festsagen alles gut gedriht.
Der festsagen Ostertag werden von dem
Ostertagen in syen zuerst gemachte festsagen.
gäntlich gelagt. Küfle u. Mägen gefalten
ja 2 festsagen, der Ostertag tagen bekunt
alle festsagen, welche die hüsner an beiden Ostertagen
tagen legen. Festsagen wird an
Ostertag der festsagen gefalten. Ein
großer festsagen (Küfle) im Mart von 2-3 festsagen
einige gebeten für die ersten Part, der aus
Ziel kann. Derselbe wird dem bekunt in
einen Mithelst, wo die der festsagen
von festsagen Parta gezeigt u. natürlich
ordentlich mit Lese eingeführt wird.
Das Gmuntumstag ist insofern für die
Kinder wichtig, indem das Kind, welche
an Gmuntumstag gemachten u. an dem
Zain gebundenen festsagen ins hüs bringet,
einen festsagen (für Küfle) gefalt.

"Königsplänzel" (Lampfenläser od. letzte Auf-
stosser an Königstein geblieben in der wof.
ein solches Trübungsplänzel wird mit folgenden
Reim beschriftet:

Königsplänzel an, Königsplänzel an,
Wohlst du die ganze Feste der Königsplänzel an.
Der Gärtner mußte an diesem Tage seiner
"Chiffre", indem er mit einem mit
Leinwand u. farb. Leinwand versehenen
Mantel von Hand zu Hand zog u. rief:

Hügel, Drossel, Fuchsgama Hügel,
Fuchsgama, sind od. ganz weiß!

Auf der Königsplänzel dieser Tage zu
seiner Chiffre. Er rief da auf Kosten
der Gemeinde auf der Hand ordent-
lich zu sein. Am Tage Johannis des Täufers
bezeichnete speziell auf dem Gärtner
ein gärtner. Kunze u. Müchler riefen
auf die Hände u. sprangen hinter, indem
sie riefen: H. Johann, muß Barry 3 alle Leute!

Am Königsplänzel wurde seiner 3 Tage lang
gehalten, jetzt wird bloß wof zwei gehalten
u. gehalten. Der König u. Gärtner be.

Kann da 4 " Arten, u. ein ander König
mit Quersperren od. Orgel spielen u. ein
Klein Messner in jedem Hand. Am

"Märtsfest" (11. Nov. - Katholizismus in
Geglingen) war vor guten der gütlichen.
Es wurde dann wegen des Festes auf den
Donnerstag wof der König erlegt. Es wurde
da ein Donnerstag fest fest fest (gewinnfest).
Der glückliche Gärtner setzt 6 Könige zu

auf
I, 6.
7.12

auf
I, 6
7.12

Antkang

bezaflew, u. dann drohter er einen Dorf-
fchän im Tanz, die sich wohl nicht wenig
ringelbildet haben mag, mit dem Feiger
eines freibürer vor allem dem wolken Oru.
empfinden zu tanzen. Jetzt kommt man
diesem Tanz nur noch dem Namen nach.

Ergänzend gibt es für Keiner ärthlichen
gestaltbarkeit. der Klarer fofatz wird
gefunden in der Hördlingen. u. auch in der
Jesurph im Löffingen. Das Tanztage von
ymigen besteht im Wirtshausbesuch mit
Kegel u. Kartenspiel.

3. im menschlichen Lebenslauf.

Der Kindtaufen werden am Tage
nach der Geburt gehalten. Zu Köthen werden
die nächsten Verwandten gerufen. In der
Regel hat man 2 Juten, bei einem Korbau
hat der "Dot" (Jute), bei einem Wirtshaus
die "Dot" (Katin) die Hand auf. Der
Jute reicht Geld (Kotungspfeil) ein u.
legt ins Kissen. Nach der Tauffandlung
wird die Kugel gespielt. Nachher findet im
Haus ein Taufschwund statt, wozu die
nächsten Verwandten geladen werden.
Taufes werden zur Taufe (Wais) gesagt (geladen),
u. abgingen dann oft bei 20 Mark mit
in die Kirche u. lassen um den Altar u.
gehen. Beim Tauffchwund wofaltan die Jute
sag. "Küßbockau" (im Wirtshaus kann Zücker
u. ganz mit Loth ringelbockt), die da
wüsste man nicht aus Kaffen. Wirtshaus Tage
nach der Taufe ist die "Kindbettfeier".
Da kommen die Verwandten u. La Kanten

13

II, 1
912

n. pfeulken Raffen, Zuckar, Korb, ge-
teerte Quastfeyer n. Güttele fallt
noch ~~mit~~ Kinder da sind. -
Lei der Läufe wolt das Kind unostrecht
2 Kammern. In ostten Kinder woltten
ein der Regel der Kammern des Riesen.
yaton n. der Fortin. Auf die Steg-
wifurmen sind üblin mir z. L. Gaudjey,
Gaudedel (Wem) Franz hat, Ralpat n. 1. f.
Lernitmarbung. Hat ein Truer ein für ihn
yaffendat Madigan yafindan, so kamt das-
faller mit isam Water auf Styau;
im das Omsapan zu besifstigen. Man
das Jansort yagoben ist, so soll der
Lernitigam die Lernit ab, auf das der
Frinig andgerneft wird. Ganz fowor,
wo es an Krapsen mangelta, wird
die Lernit zu Pferde abyafalt, spatar
mit dem Mägala, n. jätzt von dem größeren
Lernit mit Hasen. Die Chibstauer
wird auf einen mit 4 Pferden be-
spannen Mayen, die Chibstauerwaye,
ynladen. Zu oberst glänzta früher das
Zinnrod, ein 2 fyllafige Lehlade n.
etern Minge. Jätzt ist das Zinnrod
durch eine Käsuafine woltzt n. eustalt
einer großen Lehlade frift man dem
2 erben einwider. Der Mayen war
bekrängt n. wird auf fünf pfein ge-
ziert. Der Pferde haben Leudal mit
Lifon n. Mäfen. Dem Lufmann, der
wirst wirt, wird ein Flacka (Paktung)

7.15

auf den gut gerüst. Das Gefäß, das die
 Leuchtlaute aufweist, heißt Leuchtwägel.
 Bei der Ankunft der Leuchtlaute erhalten die
 inoffiziellen Kinder Heilige. Die Leuchtlaute führen
 die Leuchtlaute durch den Hall ins Haus, damit Glück
 im Hall kommt. Der Erbauende der Hauszeit heißt
 „Leuchtwägel“, mit an Stelle des alten Leuchtwägel der
 Leuchtlaute kommt. Die Marwanth. u. Kaufbar-
 schaft wird hierzu eingeladen. Der Kirchgang
 führt zum Mitbestand aus statt, allwo vorher
 Lüge eingeladen zu n. Lere getrunken wird.
 Zwei Jünger folgen dem Pfarrer ab ins Mitbestand.
 Er erhält 1 Getraue, in welche ein Koblenstein
 gesteckt wird. Der Getraue wird mit
 einem Stachel (Päckchen) inwendig. Man
 der Erstlings die Leuchtlaute ab mit Wasser
besprengt setzt, setzen sich der Leuchtwägel
unter Leuchtwägel eines Leuchtwägel in La-
erung, wobei der Pfarrer den Leuchtwägel
 in die Königlein die Leuchtlaute zur Kirche
führt. Lere Leuchtwägel die Kirche wird
 die Orgel gesteckt. Kauf der Leuchtwägel ist
Gottlob begleitet der Pfarrer mit
 der gesteckten Getraue in der Hand das
Leuchtwägel wird ins Mitbestand, wo
dem eine Leuchtwägel an das selbe stellt.
Kauf der selben gesteckten Leuchtwägel
ist wird ins Mitbestand. Jetzt wird
 die Leuchtlaute nicht mehr am Pfarrer
abgefast. - Kauf den Mitbestand haben
 die Leuchtlaute u. gesteckten Geld u. Hand.

faltungsgewandte. Eine große Kelle
 Spielau seit einigen Jahren die hochzeit-
stänze, die am Montag u. am Abend
 dem Herrn ausgeteilt worden. -
 Dem ersten Lesung gefaltete die Haarwuschl.
 Am von dem Herrn am ersten Sonntag. -
 Die Todesfälle können abend die Leute
 vom Dorf zum Maßen, d. f. u. wird im
 Haus des Toten die ganze Nacht frühling
gebetet. Dem Toten werden seine besten
Kleider angezogen, über welche seit mancher
Jahr noch ein weißes Kleid, ein say. Herb-
Kleid kommt. Früher wurden die Toten in
 ein Leintuch eingewickelt wie in einem
 Pack. Die 4 Todesgräber mußten die
 Tag vom Haus zum Kirchhof tragen, u. auf
 dem derselben ins Grab gesenkt war, wurde
 das Grab ab bald gesperrt. Jetzt bleibt
 das Grab offen bis alles sich von demselben
 entfernt hat. Churf tragen wird meist
die Todesgräber, sondern Männer
aus der Haarb arschaft des Herst erbe-
ren des Tag. Das Tote gefällt
sein Kopf koruz, ein Klein es Op-
fer bleib u. Kreuz mit ins Grab.
 Beim Leichzug gehen, wenn der Mater
gestorben ist, die Töcher, u. wenn die
Mütter gestorben ist, die Töchter voran.

4. In Haar u. feld misch schaft.

Das früher wurde früher mit der Kirch,
 jetzt wird dieselbe mit der Kirch ge- J.H.
sperrt. Tag des Leute war die Kirch gänge.

14

II. 1
P. 12

Da gab es den Waisler und Küchle.
 Oben kontant auskafft würden der Altar gegen
 mit so zu griffen des gilt baub. Der Obst
bau ist jetzt nicht so groß wie vor ein mal, es ist
 mit ganz wenig Fasten. Obst wird dafür
 ganz manig genutzt, dagegen nicht Waisler.
 Der auf dem Altar zu rück bleibenden Eisern
lassen die einmal Eisen auf, die es für gibt.
 Der Leinwand wird mit dem Flagel in so einmal
auf mit der Masse gegen zu schauen. Man aus
gegen zu schauen ist, gibt der Leinwand die Flagel gegen,
 bei der es ein flüssig, Küchle in. Der nicht
fast. Der Flagel bau ist eingezogen.
 Nach der Leinwand wird das Wies auf die Waid
getrieben. Leinwand war ein einmal best
bestellt, jetzt gibt jeder Leinwand sein Wies
selber. Die Leinwand des Wies hat
der Leinwand selbst auf bestellt, auf sind
Parsonen im Ort, die im Wald zu helfen
kommen können. In jeden Wies sind
gewisse Parsonen zu finden. In Leinwand wird
man gewisse Salz unter das Wies, in
mit Leinwand wird das Wies
bestimmt. Ein Leinwand in der
Wies finden sich überall in den
Wäldern.

II. 1
P. 12

II. 1
P. 12

W

Der Leinwand haben jetzt viel auf das Wies
an bestimmt zu Leinwand:

P. 15. 16.

1. Ob Leinwand zu schauen,
Leinwand viel Leinwand in guten Wies.
2. Man der Leinwand an Leinwand zu schauen 11 in 12 Leinwand
seinem Wies ist, bleibt es noch 4 Leinwand in

der Höfle.

3. Reynard an Martinstubing, so Reynard den
Jalbau Guertubing.

4. Reynard an St. Anna, un Reynard
Hüble in der Jfona.

5. Mair an Lorenzi Reynard, so Reynard Mair.

n. f. f.

5. Beim Handwerk.

In Jogglingen finden sich die allernot-
wendigsten Handwerker. Der Leinwand
stellt sich seine Marktüge u. Kleidungs-
stücke nicht selbst her. Trüfer schaffen
(arbeiten) Tücher u. Taschentücher aus, d. h.
im Hause ihrer Kunden. Der Taschentücher fassen
der Tag 12 Trüfer, sein Opfalle 10
Trüfer, der Tücher 20, u. sein Op-
falle 18 Trüfer u. beide Kost Tag.

I 5

6. Kauf u. Verkaufsbedingungen.

Jeder Kauf u. Markkauf wird giltig
durch Handschlag u. Trüfzehl. Trüfer
wird bei Kauf u. Markkauf in der
Regel der Tag. Markkauf getroucken.
Der Trüfer beträgt 3-8 Tag. Der
Trüfzehl wird auf 1 Tag gedungen
mit 4 Woch der Kündigung frist.

I 6

Das Opfalle verfällt an Leinwand.

J 3

Der älteste Tag lebt den Tag; alle
Opfalle haben Garb verft im Hause
bei der ihre Verfertigung. Der Trü-
fung für die Alten, welche im Hüble
zinsen, wird dem Notar protokollirt.
Der Trüfung wird unverändert von Leinwand.

20 Fineri Roggen, 15 Fineri Korn, 100 Kk.
Korn, 25 K Pfund, 1 Jtr. Pflanzfleisch, ja
auf Marmeyen auf weniger, 200. 300 Ltr.,
jeden Tag 1 Liter Milch.

Die Flurgewerke sind mit Steuern be-
griffen. Der Marktkauf geht nach
Hörtingen u. Leuzingen, weniger nach
Illnau. Lesendon Leuzingen beim
Rüggewicht, bei Gammindraslaw, bei Ob-
gang u. Einsatzung von Pflanzfleisch u.
Gammindraslaw gibt es nicht.

75.

Der Flursitz hat von 1 Morgen Winter,
selt 1 Jahr u. das Frühlings am
Mantag in der Pflanzung. Der Leuzinger
der Leuzinger besteht in Leuzingen von Luzern,
der der Felder in Gammindraslaw.

II. Pflanzung u. Kleidung, Pflanzung + Gerichte.

1. Pflanzung: Die Hauptpflanzung besteht
in Weizen, Kartoffeln, Korn u. Hafer.
Im Winter geht jeden Tag neben der
Tügg. Salat u. Kürb. im Winter
Pflanzung mit Pflanzfleisch u. Kürb.
Oben oben geht ins Pflanzfleisch.
Tügg. mit Kartoffeln u. Weizen.
Während der Winter pflanzung die größte der
Leuzinger 4, die Kleineren 3, die Felder
2 u. alle andern Leuziger je 1 Pflanz.
Oben oben haben sie das Meiste, das
das jeder ganz anders selbst pflanzt.

II, 1
7.11.6.10.

2. Kleidung: Die Kleidung der Leuziger
für alle Gerichte der u. auf andern.
Der 50 Ltr. Leuziger für an Pflanzung

4, 2

ein blaues Mantel, rote Mäntel mit gro.
 Bau silbernen Knöpfen, Kürzen Leder-
 Hosan mit weissen Strümpfen u.
 Kniwallenschuhen, u. auf dem Kopf einen
 Dornkranz. - Die Mädchen tragen ein
 schwarzes Kamisol u. fallende Röcke,
 weisse Strümpf u. Pantladerhüfte u. auf
 dem Kopf eine Leinwandhaube, eine Haube
 mit breitem, meist herabsiehendem, feinem
 Leinwand, ^{oben} mit goldnen Leinwand. So
 eine Haube kostete bei 30 Mk. Man dieser
 Kost haben sich die Lederhosen u. Leinwand
hauben zum Teil noch erhalten, können
 aber mit der Zeit ganz im Ubergang, die
 jüngere Generation hat keine Leder-
 Hosan u. Leinwandhosen mehr aufstellt.

3. Wohnung u. Geräte.

Das Haus. u. Dorf aus einiger Stein,
 alle andern Häuser sind einiger, si-
niere wol mit Stroh auf. Die niedrigen
 Wohnungen bestehen in einer Hütte mit
einfacher Struktur Kamern. Zwei neben
 Kamern mit Küchen sind durch den Gang
 von der Hütte u. der Staubkammer getrennt.
 Ein grosser Gang führt in abgesondern-
ter Küchen von Gang aus in
 den Hall, der mit der Decke an das
Messan angebaut ist. Oft sind Decken
 u. Hall einzelne Stufen. Die geräumigen
Hof ist mit einer oder einer Mauer
umflossen. Früher waren die Wände
 an den Mauern fest, jetzt sind sie

13

erzogen. Handwerker finden sich nicht
mehr. Der Lohf steht in der worderen Hübner-
stra, über demselben hängt das Krügel-
Stück. Stück gibt es keine mehr. Der Höll-
Sack, früher in den, jetzt in den, hat den
Einfalt in der Kasse, n. ist jetzt in der
Eisen ringen. Früher hatte man
2 Hefen für Leinwand, sog. Leinwand.
Leinwand, mehr oben geschloffen n. zu beiden
Enden mit Maschen versehen waren. Die
Käse, Früher, Früher waren sehr groß.
Käse n. Käse hatte Leinwand. Die
Leinwand waren aus Holz, Leinwand n. Messing.
Für Leinwand wurden Leinwand. Die
Leinwand waren aus Holz, bei demselben Leinwand
aus Eisen, als Leinwand hatte man nicht
Leinwand, jetzt nicht auf in den n.
Leinwand. Eisenwaren sind
mit Leinwand n. Leinwand. Die die
Leinwand der Pferde waren Messing
Käse n. Käse. Leinwand hat man
früher das Leinwand, jetzt alle in
das Leinwand. Eisen besonders Platz
für Leinwand n. gibt es nicht mehr.

III Leinwand n. Leinwand.

Hier ist, wie auf Leinwand andern
Eisen die Leinwand Leinwand, das
eine ist die andern Leinwand sei, das
ist Leinwand n. Leinwand der Leinwand, da
alles Leinwand, n. Leinwand, wo alles Leinwand.
Leinwand Leinwand.

III 3

das ganze
(Kupf 14/16)
aus der I, 2
22.

Om vinan för iungläckly ofaltanur
 Lay wird nißt Mißt; geß uoyanvitan.
 Der Donstag gilt als ein Glückstag. Wer
 an ihm geboren ist, ist ein Tunnu. oder
Glückskind, frist Opfer u. anborge-
in Sätze. Trägt der Koraster am Don-
stag ein gerines Maß Wasser, so gibt
es Wagen. sein sonn, der am Don tag wißt,
Kan nißt sterben bis alle diese Stür einander
auf einander sind. Uuf der Diann tag
wird als Glück tag betrachtet, alle groß-
ge ten worden für an diesem tag geschlossan.

I, 3
7.8.

Mani ger gut in Kuß u. Auf den Stufen der
Montag u. Wittwoch. Om Don stag
wird yon gesät, u. am fre tag ge-
wort bes and er syng gott liche Kören.

Uuf der Don stag wird als ein manig
glück licher tag betrachtet.

sein Nulla spielan auf im Lauf der Justis
die say. "un wor sen nen tag." Kö l ise du-
glück tag sind der 1. April, an dem Justis
geboren sein fall, der 1. Aug ust, an dem
der Teufel in den Höll geworfen wird,
u. der 1. Sept ember, an dem Justis u.

7

son wen ge u nter g ang ang en sein. Unter
den fest sp el den tag en u ng en die say. "zw ölf ten"
oder die zw ölf fest lichen St ü ck en" sa gen.

I, 4
10.

Die worden auf für als say. Lo tag en, die
den Mitt w o ch en ge sa en der zw ölf
Mon ate der Kann den Justis an Kinder,
ben ist et. - Wer siß in der Op fer st ü nde

Der Regensturm auf einem Freitag
 stalt, der fiert den Himmel offen u. besucht
 die Frei geister des Nordens Jafro.
 Der Grundannastag gilt als einer der glück-
lichsten des ganzen Jafro; da soll der
 Landmann so viel als möglich sein, da alles
 gut verläuft. Am Karfreitag Wasser trinkt,
 hat das ganze Jafro über Urost. Reynolds am
 Karfreitag, so betet (auß geben) das ganze
 Jafro der Reyn nicht. Dass haben den Herden
Gähe flustan u. Kühe melken, ist eine
 feste Gass. Undersabtag u. Yoursabtag
 zeigen sich wortiglich gün forsch der
Zukunft; die Freimant gläubt größtan.
Soß, dass m da den Pfleser der Zukunft
lustan Können. Urost einen Pfleser
wird flüssig das in Wasser guy offen; den
anstehenden Figuren zi gen den Leuf des
Künftigen an. Uuf gläubt m, dass das
Wasser des Wunders sich w den vor
guy angew den Freitag nicht. Wirkliche
Leuf, w den die m auf früh
Stoßung zu rück geführt w den Können,
König sich an Tat u. Fruta. Das m
früher Leuf steht nicht w den Gütern
in den alten Freitag. Die Frei
spielen in Ob gläub den die er.
fest den Walle u. w den Frei-
samkeit ist ihm auf den zu
sich ben.

I 4
 9. 10

h
 unt.

IV Volkstümlichkeit.

1. Volkstümlichkeit. Groß ist ihr Gast, hier
werden aber auch die Gesungenen, die
man überall zu hören bekommt.

IV 1

Männer u. Frauen singen:

Männer u. Frauen sind gleich dem Kaiser,
die können sich Flügel u. neue Häupter.



Der Gänse singt:



Girala, Lockala, Markala,

Triffst du Krogfala

Leid an mir Krogfala.

Der Vögel: So kommt die Längst ge-



meinsten Kunde,

Mich freut nicht mehr Vögel zu sein,
Der junglingst jagt sind verschwinden,
Als mir im Käuf sein sind stufen.

Der Geist so rausch durch die neuen Gassen,
Mit aufgewollten Stiffel Klappen sein?
So ist d' Kaiser, der wird entlassen,
Sitzt sich auf ihrer Geinut sein.

Der Lebens werden auch die laudlich
gesungen, nur ein ganz Käuzer furcht für
Platz: Johanni, Jakobi u. H. Jofani,
Der best halt mir yuta, mir linba Herin!



2. Kindertümlichkeit. Mir:

Flas, Kindlein, flas,

Der Mutter süß die Flas,

Die Mutter süßelt die Kindlein,

Da süßelt auch ein Kindlein,

Flas, Kindlein, flas!

IV 2

Das Herz:

① Herz, Herz, Tuschel, Tuschel,
 Mit der lauzen Gringel,
 Kling über Leuka haub
 Und lauz a Paar Mucka rind,
 Mir sin, dir sin,
 Ob du bösa Leber sein.

Leim foderfarnale:

① Leim, nisi hat ist leim,
 Ist a bürkliche Mäntle Kinn a,
 Fot mir mein Leuka gnoma,
 Lieb auf sin, lieb auf gnoma,
 Ob du Läng, fofst no mi gnoma!

Leim Kriessfarnale:

① Kriess, Kriess, gang ra,
 Gang in Wator Gator no,
 In die gartig Lira no,
 Die gnoma, die lofst fanga,
 In Wator rindt so lauz a!

Kinderspiel: Ein beliebtes Spielzeug
 für die Mädchen ist die Loche; n.
 man im Frühjahr die Erde etwas trocken
 ist, bringen sie die Glocken, auf Pfeiler
 an, hangel gemacht. Haben den Leim.
Spiel ist auf der Reifung, den sie mit
 dem Reim: Reim, reim, reim, begleiten, ein
 sehr beliebtes Spiel. Die blinde Reim.
Jungfrau leben sie auf, den Spiel
 auf Käufen, Reim n. Reim von
 großer Rolle. Die Reim Spiel
Reim n. Spiel gleich den Reim
 mit Glocken od. hangel.

5. Fingerringe. Kartensarten.

Erst folgt die halbe!

Fürst, wo wir der Fingerringe.

Fingerringe, bleib bei dem Fingerringe.

Er ist nicht mehr für.

Man kann sich haben.

Leid, wie ein Gasse.

In der ja weiß man. n. 1. f.

II Münder. Der Name Gigglingen

läutet in mindestens 3 Tönen: Giggling,
die Laute der Halbsprache sagen nicht nur
Giggla.

Stamm der Dorfstraßen: Millionengasse,

Längerbüch, Gasse, Gasse, Gasse

Gassen: Löss, Holz, Löss, Löss,

Löss, Löss, Löss, Löss.

Flüsse: Löss, Löss, Löss,

Winkel, Löss, Löss, Löss,

Fingerringe, Gasse, Gasse.

Fingerringe: Löss, Löss, Löss,

Löss, Löss, Löss, Löss,

Löss, Löss.

Der Gasse folgt man Gasse, mit dem

Ruf: "Ollaf" Gasse für.

Der Fingerringe: Löss, Löss, Löss:

Löss, Löss, Löss, Löss, Löss.

Erst folgt: Löss

• Muttergasse: Löss.

Löss, Löss = Löss, Löss.

Gasse = Gasse.

Gasse = Gasse.

Gasse = Gasse.

Gasse = Gasse.

IV
5

V
13

V
2

V
3
12

V
4

N-3.

Großmutter = Cäfla.

Gru = Gä.

Kruu = Kruü.

Kruun = Kruun.

Esatorinda = Froid.

15

Lesander Christen:

Das ist aber schön.

Gang, loff!

Chi, ui, das ist sehr wunderbar!

Verk an Leuff!

haida Verk!

Jo, jo, das ist sehr ganz wunderbar.

